

Über die Sinnlosigkeit der Gefängnis-Sim

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 18. Dezember 2007, 20:25

Zitat von James Didot

Imgrunde ist es doch ganz einfach. Strafrecht funktioniert nach dem Territorialitätsprinzip, dh die Fuchsischen Behörden können Grimpen in Fuchsen bestrafen und seinen Account zB sperren, aber auf andere Länder haben sie logischerweise keinen Einfluss.

Ein völkerrechtlicher Vertrag analog zu solchen Auslieferungsverträgen wäre hier interessant, so daß zB gewährleistet wäre, daß Grimpen seiner Strafe nicht entfliehen kann.

Das stellt natürlich eine ziemliche simoff/simon-Vermischung da, die man nicht überall begrüßen wird, ich persönlich lehne sie sogar kategorisch ab.

Das Problem läßt sich allerdings nur sehr schwer lösen. Nehmen wir mal an, jemand spielt eine Figur, die Unternehmer und Politiker in Land A ist, mit dieser ID reist derjenige nun in ein anderes Land und wird da verhaftet, obwohl er das nicht erwarten konnte, warum sollte sich dieser Spieler daran halten. Fiktives Beispiel: Ein Aländischer Unternehmer reist in das bekanntermaßen liberale Beland, um dort Honig zu verkaufen, dann wird er von Beland grundlos zum Spion erklärt - etwa weil dort gerade das Militär geputscht hat - und verhaftet. Soll er dann auf die Teilnahme an der dort gerade laufenden Wahl und eventuell seine Kandidatur in Aland verzichten. Im Extremfall könnte so etwas sogar simoff fingiert und zu manipulativen Zwecken genutzt werden.

In dem konkreten Falle, wäre es allerdings zu begrüßen, wenn sich der betreffende Spieler der logischen Simulation fügen würde.